Interkulturelles Dialogprojekt
für Steinmetzschüler aus Deutschland und der Ukraine
Praktikum in Lviv
vom 18.7. bis 1.8.2018

Gemeinschaftsprojekt der Eberhard-Schöck-Stiftung und thornconcept.

Kooperationspartner
Staatliches Kolleg „Ivan Trusch“ für Dekorative und Angewandte Kunst Lviv
und der Stadt Lviv.

Bericht von Philipp Leisen

Das Projekt

Das Bauprojekt in diesem Jahr war am Rynok Platz 5. Es handelte sich um einen Fassadensockel aus der Renaissance, der durch Verwitterung und Salzablagerungen beschädigt war.

Zu Beginn des Projektes trafen wir Herrn Brüggemann morgens an der Baustelle, wo wir uns erst einmal bekannt machten. Kurz darauf trafen auch die ukrainischen Studenten ein. Herr Brüggemann schilderte uns das Vorgehen für die kommenden zwei Wochen. Wir starteten mit einer Schadensanalyse und einem darauffolgenden Test zur Ermittling des Salzgehaltes in der Fassade. An fünf Probepunkten bohrte Herr Brüggemann Löcher, wobei wir den Bohrstaub auffingen und in einzelne Tüten abpackten. Mit Hilfe von Teststreifen ermittelten wir einen sehr erhöhten Salzgehalt.

Infolgedessen trugen wir eine Mischung aus destilliertem Wasser, Pulvercellulose und

Natriumbicarbonat auf die Fassade auf. Die Cellulose soll das schädigende Salz aus dem Maurerwerk herausziehen und das Natriumbicarbonat den Prozess der Verkrustung stoppen und rückgängig machen. Zum Abschluss des Tages nahmen wir das Maß der auszutauschenden Türschwelle auf, sowie eines Gewändes, welches für ein späteres Projekt vorgesehen ist.

An Tag zwei trafen wir uns am Ivan Trusch Kolleg, wo sich unsere Werkstatt befand. Wir teilten uns in mehrere Gruppen auf, wobei wir noch ein Nebenprojekt starteten. Das Nebenprojekt war die Anfertigung zweier Säulen, bestehend aus einer Basis, einem Schaft und einem Kapitell. Ich arbeitete nun bis zum drittletzten Tag alleine an dem Gewände.

Am vorletzten Tag zeigte ich einem ukrainischen Studenten wie man scharriert, was er bis zum Ende des Tages unter meiner Aufsicht tat. Am letzten Tag fuhren zwei deutsche Kollegen und ich mit Herrn Brüggemann auf die Baustelle, wo wir die alte Türschwelle ausbauten und die Neue in Mörtel setzten und verfugten.

Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die diesen Austausch ermöglicht haben. Es waren zwei Wochen in denen ich neue Erfahrungen machen konnte. Besonderer Dank gilt der Eberhard-Schröck-Stiftung und der Firma thornconcept, im Besonderen an Frau Dr. Thorn Wickert.
Ein Dank aber auch an den Projektleiter Herrn Brüggemann.

Freue mich auf ein Wiedersehen in Kaiserslautern im September.

Mit besten Grüßen

Philipp Leisen